

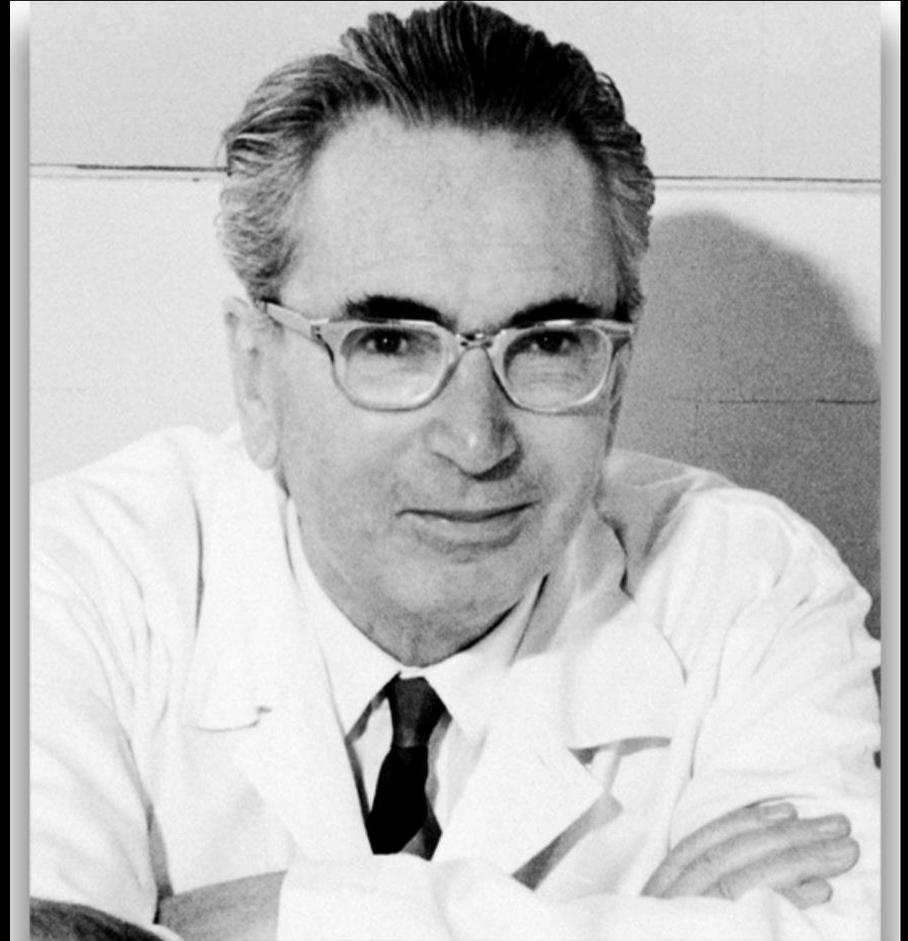


DIE PHILOSOPHIE VON VIKTOR FRANKL IM PÄDAGOGISCHEN KONTEXT: "DIE SINNLEHRE GEGEN DIE SINNLEERE"

Christiane Mitzner/Johanna Hofer-Gabriel

VIKTOR FRANKL (1905-1997)

- Österreichischer Neurologe, Psychiater und Holocaust-Überlebender
- Begründer der Logotherapie (sinnzentrierte Psychotherapie) als Ausgangsbasis für die Logopädagogik
- Eine der Schlüsselfiguren der humanistischen und existentialistischen Psychotherapie
- Überlebte die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz und Dachau
- Hauptwerk: „Die Suche des Menschen nach dem Sinn“ (über 50 Sprachen, Millionenauflage)
- lehrte weltweit



VON DER LOGOTHERAPIE ZUR LOGOPÄDAGOGIK

- **Frankl's Entwicklung der Logotherapie**

Die Logotherapie ist eine Form der Psychotherapie, die sich auf die menschliche Suche nach dem Sinn des Lebens konzentriert. Frankl entwickelte diesen Ansatz auf der Grundlage seiner eigenen Erfahrungen und Beobachtungen während des Holocausts.

- **Frankl's Erkenntnisse über die Suche nach Sinn**

- Frankl vertrat die Ansicht, dass die Suche nach dem Sinn des Lebens die primäre Motivationskraft des Menschen ist. Er betonte die Bedeutung der Suche nach Zweck und Sinn als Schlüssel zu einem erfüllten und befriedigenden Leben.

- **Logopädagogik**

- Sinnorientierte Pädagogik für Schüler*innen •
- Lernen als Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung
- Fokus auf Selbstverantwortung, Werte und soziale Beziehungen

FRANKLS IDEEN IM SCHULISCHEN KONTEXT

- Der Mensch sucht nach Sinn
- Sinn entsteht durch Zielsetzung, soziale Beziehungen und Bewältigung von Herausforderungen
- Pädagogik als Unterstützung für Schüler*innen bei der Sinnfindung (Beruf/Schule/Privat)



**„ALLES KANN EINEM MENSCHEN
GENOMMEN WERDEN, NUR EINES NICHT:
DIE LETZTE DER MENSCHLICHEN
FREIHEITEN - DIE WAHL DER EIGENEN
HALTUNG IN EINER GEGEBENEN SITUATION,
DIE WAHL DES EIGENEN WEGES.“**

VIKTOR FRANKL

LOGOPÄDAGOGIK

- Sinn durch zielgerichtete Aktivitäten
- Sinn durch Beziehungen zu anderen Menschen
- Sinn durch die Bewältigung von Herausforderungen

Bedeutung der Haltung und Eigenverantwortung

ZIELGERICHTETE AKTIVITÄTEN IM SCHULALLTAG

Projektbasiertes Lernen

Schüler arbeiten an konkreten, Projekten in denen sie praxisnahe Erfahrungen sammeln und ihr Wissen anwenden.

Selbstgesteuertes Lernen

Wenn Schülerinnen eigene Lernziele setzen (z. B. ein selbst gewähltes Referatsthema), erleben sie den Lernprozess als sinnvoller.

Berufsorientierung

Schüler erhalten tiefere und weitere Einblicke in die Arbeitswelt durch Betriebsbesichtigungen, Vorträgen durch Experten und spezifischen Schulungen.

Praxisnahe Erfahrungen

Schüler sammeln praktische Erfahrungen, indem sie Lernaufgaben/projektbezogene Teamarbeiten aus dem Berufsalltag bearbeiten.

SINN DURCH BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN MENSCHEN



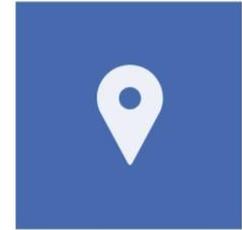
Kooperatives Lernen

z. B. Gruppenarbeiten, Peer-Tutoring



Mentoring

durch Lehrkräfte und Mitschüler*innen



Soziales Engagement

z. B. Schüler helfen Schülern)

Durch kooperatives Lernen, Mentoring und soziales Engagement können Schüler Sinn und Zweck in ihren Beziehungen zu anderen finden, was zu einer erfüllenderen und bereichernden Bildungserfahrung führt.

HERAUSFORDERUNGEN ALS WACHSTUMSCHANCE

Resilienzförderung

Entwicklung von Strategien, um Rückschläge und Schwierigkeiten konstruktiv zu bewältigen und daraus zu lernen.

Fehlerkultur

Förderung einer Lernkultur, in der Fehler als Chance zur Verbesserung gesehen werden und offen kommuniziert werden können.

Individuelle Förderung

Gezielte Unterstützung zur Stärkung des Selbstvertrauens und der persönlichen Entwicklung.

Verknüpfung von Praxis und Schule

Schaffung von Schnittstellen zwischen theoretischen Inhalten und praktischen Anwendungen, um den Praxistransfer zu erleichtern.

KONKRETE METHODEN IM UNTERRICHT



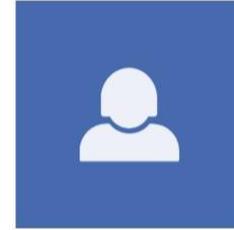
Reflexionsrunden

Schülern eine strukturierte Zeit für die Reflexion von Aufgaben zur Verfügung stellen



Kreatives Schreiben zur Sinnsuche

Ermütigung zu kreativen Schreibübungen z.B. meine Werte und mein Sinn des Lebens, mein Ziel in 10 Jahren



Vorbilder und deren Lebenssinn

Anhand von Vorbildern analysieren und erkennen, welchen Einfluss der "Sinn" für Ziele, Entscheidungen und Handlungen haben kann

Durch die Anwendung dieser konkreten Methoden im Klassenzimmer können sich die Schüler an sinnvollen Überlegungen, Selbsterkenntnissen und Diskussionen beteiligen, die ein tieferes Verständnis ihrer eigenen Werte, Ziele und ihres Sinns für den Zweck fördern.

VORTEILE DER LOGOPÄDAGOGIK



Höhere intrinsische Motivation

Logopädagogik motiviert Lernende, sich aus eigenem Antrieb und Interesse mit den Inhalten zu beschäftigen, was zu besseren Lernergebnissen führt.



Stärkung der Resilienz

Durch den Aufbau von Selbstvertrauen und der Fähigkeit, mit Herausforderungen umzugehen, werden Lernende resilient und können besser mit Rückschlägen umgehen.



Mehr soziale Verantwortung und Gemeinschaftsgefühl

Logopädagogische Methoden fördern die Kooperation und den Teamgeist unter den Lernenden, was zu einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl und sozialem Engagement führt.



Förderung von Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung

Lernende entwickeln durch logopädagogische Ansätze ein stärkeres Gefühl der Selbstwirksamkeit und übernehmen mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen.

Zusammenfassend bietet Logopädagogik vielfältige Vorteile, die das Lernen und die persönliche Entwicklung der Lernenden nachhaltig fördern.

FAZIT - ROLLE DER LEHRKRAFT

Förderung einer positiven Lernatmosphäre

Lehrkräfte schaffen ein wertschätzendes und motivierendes Umfeld, in dem Schüler sich sicher und unterstützt fühlen, um eigene Potenziale zu entfalten.

Integration von Logopädagogik

Durch die Einbindung logopädischer Ansätze in den Schulalltag können Schüler ihre Persönlichkeit ganzheitlich entwickeln und wichtige Soft-Skills erwerben.

Lehrkräfte als Begleiter

Lehrkräfte fungieren als vertrauensvolle Ansprechpartner, die Schüler auf ihrer Suche nach Sinn und Orientierung unterstützen und individuell fördern.

Nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung

Der ganzheitliche Ansatz fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, um sie langfristig auf ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten.

**„DER MENSCH IST NICHT OPFER
SEINER UMSTÄNDE, SONDERN
SEINER ENTSCHEIDUNGEN.“**

VIKTOR FRANKL

**DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!**